



Statistische Berichte Baden-Württemberg

Artikel-Nr. 3826 04001

Öffentliche Sozialleistungen

K I 1 - j/04 Teil 2 (2)

02.09.2005

Empfänger von Sozialhilfe – Hilfe in besonderen Lebenslagen in Baden-Württemberg 2004

Der vorliegende Statistische Bericht enthält die Ergebnisse der Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen nach dem Bundessozialhilfegesetz.

Die Erhebung erstreckt sich auf die Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen (HbL). Erfasst wurden auch die Empfänger, die in Einrichtungen (z.B. Krankenhäusern, Behindertenheimen, Pflegeheimen) voll- oder teilstationär betreut werden und bei denen die Hilfe in besonderen Lebenslagen und die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt zusammenfallen (§ 27 Abs. 3 BSHG).

Rechtsgrundlage für die Erhebung sind §§ 127 bis 134 des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. März 1994 (BGBl. I S. 646, 2975), das zuletzt durch Artikel 11 des Gesetzes vom 26. Juni 2001 (BGBl. I S. 1310) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 Abs. 18 des Gesetzes vom 21. Dezember 2000 (BGBl. I S. 1857). Erhoben werden die Angaben zu § 128 Abs. 2 BSHG.

Die Erhebung über die Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen wird jährlich für das abgelaufene Kalenderjahr als Totalerhebung durchgeführt.

Wurden ein und demselben Hilfeempfänger im Berichtsjahr mehrere unterschiedliche Hilfen gewährt, dann sind die Angaben zu diesen Hilfen auf einem einzigen Bogen gemacht worden. Insofern sind Mehrfachnennungen verschiedener Hilfearten durchaus zulässig.

Haben sich bei einem Hilfeempfänger verschiedene Träger die Kosten während des Jahres geteilt, so wurde der Träger, der den betragsmäßig größten Anteil hatte genannt bzw. der Träger, der am Jahresende noch relevant war.

Art des Trägers

Örtlicher Träger: Dies sind die kreisfreien Städte und die Landkreise, sowie die kreisangehörigen Gemeinden oder Gemeindeverbände, wenn sie zur Durchführung der HbL herangezogen werden.

Überörtlicher Träger: Dies sind entweder die Länder selbst oder höhere Kommunalbehörden (z.B. Landeswohlfahrtsverbände).

Einrichtungen

Teilstationär: Dies sind insbesondere Tag- und Nachtkliniken, Werkstätten für Behinderte, Tagesstätten für behinderte Kinder, Übernachtungsstätten und dgl., in denen die Hilfeempfänger für einen nicht unwesentlichen Teil des Tages oder der Nacht oder für einen anderweitig abgegrenzten Zeitraum Aufnahme finden.

Vollstationär: Dies sind hingegen Anstalten oder Heime, in denen die Unterbringung und Betreuung über Tag und Nacht gewährt wird.

Hinweis: Seit Beginn 2004 kommt es wegen des In-Kraft-Tretens des Gesetzes zur Modernisierung der gesetzlichen Krankenversicherung (GMG) zu Schwierigkeiten bei der Erfassung der Empfänger von Leistungen nach Unterabschnitt 4 des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG). In Folge der Übernahme der Krankenbehandlung durch die Krankenkassen, die in § 264 Abs. 2 SGB V geregelt wurde, können die einzelnen Unter-Hilfearten (Vorbeugende Hilfe, Hilfe bei Krankheit, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung sowie die Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft) – noch dazu mit der Unterscheidung „in bzw. außerhalb von Einrichtungen“ – in der Regel nicht mehr trennscharf erfasst werden. Durch zum Teil stark verspätetes Eingehen der entsprechenden Abrechnungen der Krankenkassen ist zudem die Ermittlung von Empfängern zu einem bestimmten Stichtag (31.12.) problematisch.

Zeichenerklärung: – kein Zahlenwert vorhanden
· Zahlenwert geheim zu halten

1. Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen in Baden-Württemberg im Laufe des Berichtsjahres 1994 bis 2004 außerhalb von und in Einrichtungen nach Hilfearten

Hilfeart	1994	1996	1998	2000	2001	2002	2003	2004 ¹⁾
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	92	25	47	47	23	23	39	188
Vorbeugende Hilfe	743	599	446	177	255	179	115	–
Hilfe bei Krankheit, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	24 547	34 713	48 138	44 730	48 788	53 790	54 592	41 339
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	93	71	91	69	83	72	85	–
Hilfe zur Pflege zusammen	52 021	38 159	32 688	28 375	30 372	31 098	32 668	32 240
Und zwar:								
ambulant	18 660	5 469	5 127	4 856	4 988	5 344	5 558	5 363
und zwar in Form von:								
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	7 476	1 431	1 351	1 346	1 389	1 470	1 500	1 448
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	4 025	1 238	1 393	1 046	1 049	1 207	1 157	1 099
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	6 237	1 139	1 005	605	503	685	695	638
anderen Leistungen	1 596	2 039	1 893	2 448	2 693	2 813	3 239	3 297
teilstationär	552	145	130	277	457	101	511	108
vollstationär	33 120	32 598	27 513	23 559	25 368	25 876	27 143	26 979
Blindenhilfe	70	40	937	823	366	688	683	654
Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes	191	153	167	159	161	154	210	158
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	3 610	3 419	3 663	3 640	3 511	3 708	3 861	3 109
Altenhilfe	81	88	30	19	28	23	20	13
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	513	632	678	475	680	796	760	626
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen	32 790	37 961	45 066	49 594	52 649	55 253	57 984	63 977
Und zwar:								
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	2 042	3 975	2 993	3 400	3 329	3 446	3 744	4 011
Heilpädagogische Leistungen für Kinder	2 894	3 793	4 824	5 771	6 564	7 157	8 428	8 153
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	5 392	5 751	6 623	7 353	7 712	8 155	8 356	7 740
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	771	425	590	420	404	397	398	444
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen bzw. Hilfe in einer sonstigen Beschäftigungsstätte	14 318	16 504	19 600	20 932	21 551	22 186	22 903	23 634
Suchtkrankenhilfe	1 015	1 406	1 836	1 960	1 846	1 735	1 688	1 385
Sonstige Eingliederungshilfe	6 954	7 354	10 354	11 794	13 081	14 015	14 296	20 277
Insgesamt	110 842	112 077	127 099	123 130	131 217	139 662	144 573	134 033
Und zwar:								
Örtliche Träger	47 142	45 498	59 432	68 769	74 927	80 767	82 599	73 187
Überörtliche Träger	63 700	66 579	67 667	54 361	56 290	58 895	61 974	60 846

1) Vorbeugende Hilfe und Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft ist im Berichtsjahr 2004 bei Hilfe bei Krankheit usw. beinhaltet.

2. Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen in Baden-Württemberg am Jahresende 1994 bis 2004 außerhalb von und in Einrichtungen nach Hilfearten

Hilfeart	1994	1996	1998	2000	2001	2002	2003	2004 ¹⁾
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	12	3	10	12	4	4	5	142
Vorbeugende Hilfe	176	92	81	33	69	37	8	–
Hilfe bei Krankheit, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	11 651	17 732	19 461	25 620	27 399	30 552	34 654	–
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	21	14	3	5	5	3	–	–
Hilfe zur Pflege zusammen	43 992	27 605	25 161	22 815	24 348	25 311	25 701	25 690
Und zwar:								
ambulant	16 274	3 485	3 479	3 325	3 083	3 370	3 368	3 102
davon in Form von:								
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	6 397	973	981	1 116	1 080	1 167	1 202	1 104
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	3 393	822	1 036	903	853	971	960	894
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	5 505	810	762	521	428	609	608	517
anderen Leistungen	1 331	1 069	890	978	908	809	842	867
teilstationär	450	104	68	36	47	37	38	53
vollstationär	27 474	24 029	21 627	19 459	21 233	21 935	22 309	22 554
Blindenhilfe	55	24	803	736	346	623	589	563
Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes	106	70	83	59	52	36	53	56
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	1 583	1 416	1 419	994	825	972	906	719
Altenhilfe	31	55	17	9	7	13	8	6
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	359	368	331	171	289	326	309	288
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen	27 899	30 865	36 097	39 636	41 247	43 370	44 446	47 580
Und zwar:								
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	269	1 304	582	569	515	387	435	403
Heilpädagogische Leistungen für Kinder	2 191	2 487	2 924	2 909	2 871	3 593	3 603	3 227
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	4 882	4 910	5 515	6 008	5 911	6 256	6 398	6 272
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	669	298	288	261	249	248	232	276
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen bzw. Hilfe in einer sonstigen Beschäftigungsstätte	13 765	15 712	18 537	20 221	20 874	21 504	22 220	22 955
Suchtkrankenhilfe	409	426	648	675	609	506	541	434
Sonstige Eingliederungshilfe	5 889	6 040	8 150	9 638	10 692	11 218	11 371	14 316
Insgesamt	83 474	76 442	81 644	88 234	92 586	98 999	104 450	74 856
Und zwar:								
Örtliche Träger	31 667	25 432	27 835	34 580	44 171	47 416	51 451	26 328
Überörtliche Träger	51 807	51 010	53 809	52 052	44 063	45 170	47 548	48 528
Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen mit gleichzeitiger Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt	15 579	19 041	17 134	25 067	24 631	26 033	28 738	5 136
ohne gleichzeitige Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt	67 286	56 185	63 073	60 115	62 462	65 504	68 861	68 008
unbekannt	609	1 216	1 437	1 450	1 141	1 049	1 400	1 712

1) Siehe Hinweis auf Seite 1.

**3. Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen außerhalb von und in Einrichtungen in Baden-Württemberg am Jahresende
1994 bis 2004 nach regionaler Gliederung**

Kreis Delegationsgemeinden Regierungsbezirk Landeswohlfahrtsverband Land	1994	1996	1998	2000	2001	2002	2003	2004 ¹⁾
Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	6 411	6 091	2 995	6 894	6 682	7 514	7 649	2 107
Landkreis Böblingen	1 569	1 469	1 514	1 053	840	855	903	753
Herrenberg	51	10	14	8	8	9	6	5
Sindelfingen	135	119	248	235	53	20	25	9
Landkreis Esslingen	2 426	2 126	2 217	1 752	1 806	1 764	1 827	867
Esslingen am Neckar	688	530	607	623	645	600	589	25
Kirchheim unter Teck	245	19	91	74	124	136	149	10
Filderstadt	146	54	52	51	49	72	60	8
Leinfelden-Echterdingen	123	48	58	39	53	6	9	8
Ostfildern	60	97	123	66	91	61	67	61
Landkreis Göppingen	1 306	1 119	1 164	974	879	1 208	1 307	561
Landkreis Ludwigsburg	2 277	2 202	1 503	1 610	1 855	1 950	2 119	1 214
Gerlingen	63	32	28	12	30	26	23	6
Bietigheim-Bissingen	114	115	15	10	8	10	78	14
Rems-Murr-Kreis	2 140	1 618	1 449	1 315	1 325	1 553	1 728	847
Backnang	82	33	21	62	81	96	121	5
Fellbach	36	7	10	10	10	11	12	9
Winnenden	74	6	7	9	10	109	81	5
Stadtkreis Heilbronn	1 378	1 597	1 115	1 345	1 416	1 576	1 567	519
Landkreis Heilbronn	729	988	1 595	1 257	1 141	1 248	1 503	531
Hohenlohekreis	558	602	600	386	351	396	439	266
Landkreis Schwäbisch Hall	1 213	1 356	1 412	911	950	959	1 095	783
Main-Tauber-Kreis	891	907	815	581	561	644	716	427
Landkreis Heidenheim	861	779	811	565	544	752	769	475
Ostalbkreis	1 382	1 833	1 515	1 318	1 338	1 570	1 758	1 100
Ellwangen (Jagst)	75	7	41	33	19	26	24	8
Regierungsbezirk Stuttgart	23 141	22 687	18 705	19 961	19 688	21 989	23 380	10 450
Stadtkreis Baden-Baden	743	609	553	554	524	718	705	324
Stadtkreis Karlsruhe	1 807	1 251	2 044	1 811	2 924	3 897	4 072	1 149
Landkreis Karlsruhe	1 596	839	1 213	1 117	1 028	964	986	845
Landkreis Rastatt	609	1 054	856	764	735	742	738	700
Stadtkreis Heidelberg	1 819	1 693	1 343	1 361	1 317	1 597	1 466	604
Stadtkreis Mannheim	3 978	4 641	6 021	5 823	7 233	6 487	6 222	4 963
Neckar-Odenwald-Kreis	817	386	791	777	732	759	834	539

1) Siehe Hinweis auf Seite 1.

Noch: **3. Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen außerhalb von und in Einrichtungen in Baden-Württemberg am Jahresende 1994 bis 2004 nach regionaler Gliederung**

Kreis Delegationsgemeinden Regierungsbezirk Landeswohlfahrtsverband Land	1994	1996	1998	2000	2001	2002	2003	2004 ¹⁾
Rhein-Neckar-Kreis	2 556	1 287	1 323	1 476	2 301	2 700	2 597	1 260
Stadtkreis Pforzheim	1 007	705	1 427	1 003	1 184	1 036	1 765	601
Landkreis Calw	794	559	481	540	584	637	612	586
Enzkreis	716	642	460	417	406	455	448	426
Landkreis Freudenstadt	643	410	339	315	350	407	479	459
Regierungsbezirk Karlsruhe	17 085	14 076	16 851	15 958	19 318	20 399	20 924	12 456
Stadtkreis Freiburg im Breisgau	2 029	1 564	1 877	1 818	1 566	1 586	1 549	1 034
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	1 410	1 031	1 195	1 173	1 297	1 451	1 861	1 140
Landkreis Emmendingen	1 160	854	951	845	807	874	948	412
Ortenaukreis	2 932	2 220	1 834	1 865	1 873	2 229	2 387	1 661
Landkreis Rottweil	834	307	550	510	786	747	990	630
Schramberg	235	141	125	123	110	119	134	101
Schwarzwald-Baar-Kreis	1 237	869	934	893	980	1 053	1 144	782
Villingen-Schwenningen	852	675	517	497	521	574	642	391
Landkreis Tuttlingen	764	376	218	340	336	418	455	342
Landkreis Konstanz	2 598	1 953	1 389	1 476	1 336	1 281	1 666	695
Konstanz	963	853	742	831	592	636	772	457
Landkreis Lörrach	1 343	807	1 755	1 193	1 513	1 926	2 095	1 060
Landkreis Waldshut	800	479	508	595	607	772	897	635
Regierungsbezirk Freiburg	15 107	10 460	11 211	10 708	11 101	12 337	13 992	8 391
Landkreis Reutlingen	1 473	1 295	1 249	1 342	1 311	1 319	1 586	732
Reutlingen	774	596	623	786	716	709	955	337
Landkreis Tübingen	824	757	944	843	862	847	941	623
Tübingen	371	291	296	362	399	410	456	313
Zollernalbkreis	1 330	956	1 091	995	777	902	984	779
Albstadt	44	7	41	66	25	63	59	130
Stadtkreis Ulm	255	438	1 148	980	925	965	1 105	483
Alb-Donau-Kreis	696	571	757	520	508	574	666	348
Landkreis Biberach	380	1 118	1 007	725	520	467	486	648
Bodenseekreis	1 406	802	998	984	1 036	1 084	1 096	724
Landkreis Ravensburg	2 274	1 787	1 737	1 667	1 739	1 877	2 015	1 550
Ravensburg	500	305	377	392	519	400	439	287
Landkreis Sigmaringen	1 215	1 011	881	720	825	944	920	771
Regierungsbezirk Tübingen	9 853	8 735	9 812	8 776	8 503	8 979	9 799	6 658
Landeswohlfahrtsverband Württemberg-Hohenzollern	9 008	10 216	10 805	17 909	18 466	19 581	20 094	19 893
Baden	9 280	10 268	14 260	14 922	15 510	15 714	16 261	17 008
Baden-Württemberg	83 474	76 442	81 644	88 234	92 586	98 999	104 450	74 856

1) Siehe Hinweis auf Seite 1.

4. Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen außerhalb von und in Einrichtungen in Baden-Württemberg am Jahresende

Lfd. Nr.	Kreis Delegationsgemeinden Regierungsbezirk Landeswohlfahrtsverband Land	Insgesamt ¹⁾	Und zwar ¹⁾		
			im Alter von ... bis unter ... Jahren		
			unter 18	18 – 65	65 und älter
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	2 107	112	516	1 479
2	Landkreis Böblingen	753	112	216	425
3	Herrenberg	5	–	.	.
4	Sindelfingen	9	.	5	.
5	Landkreis Esslingen	867	108	195	564
6	Esslingen am Neckar	25	.	.	14
7	Kirchheim unter Teck	10	–	.	.
8	Filderstadt	8	–	4	4
9	Leinfelden-Echterdingen	8	–	3	5
10	Ostfildern	61	7	26	28
11	Landkreis Göppingen	561	7	124	430
12	Landkreis Ludwigsburg	1 214	155	350	709
13	Gerlingen	6	–	.	.
14	Bietigheim-Bissingen	14	–	.	.
15	Rems-Murr-Kreis	847	8	278	561
16	Backnang	5	–	.	.
17	Fellbach	9	.	4	.
18	Winnenden	5	–	.	.
19	Stadtkreis Heilbronn	519	21	171	327
20	Landkreis Heilbronn	531	3	146	382
21	Hohenlohekreis	266	15	64	187
22	Landkreis Schwäbisch Hall	783	371	105	307
23	Main-Tauber-Kreis	427	71	67	289
24	Landkreis Heidenheim	475	136	68	271
25	Ostalbkreis	1 100	362	158	580
26	Ellwangen (Jagst)	8	–	5	3
27	Regierungsbezirk Stuttgart	10 450	1 481	2 458	6 511
28	Stadtkreis Baden-Baden	324	59	38	227
29	Stadtkreis Karlsruhe	1 149	40	303	806
30	Landkreis Karlsruhe	845	199	187	459
31	Landkreis Rastatt	700	160	115	425
32	Stadtkreis Heidelberg	604	41	199	364
33	Stadtkreis Mannheim	4 963	920	2 430	1 613
34	Neckar-Odenwald-Kreis	539	148	108	283

*) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt. Regionale Gliederung: auskunftgebende Stelle. – 1) Mehrfachzählungen sind nur

2004 nach Altersgruppe, ausgewählten Merkmalen und regionaler Gliederung*)

Und zwar ¹⁾				Lfd. Nr.
nach ausgewählten Hilfearten		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	
Hilfe zur Pflege	Eingliederungs- hilfe für behinderte Menschen			
1 909	162	496	1 613	1
597	115	162	591	2
5	—	5	—	3
9	—	9	—	4
738	105	152	717	5
25	—	25	—	6
10	—	10	—	7
8	—	8	—	8
8	—	8	—	9
51	9	16	45	10
549	12	27	535	11
967	157	207	1 007	12
6	—	6	—	13
14	—	14	—	14
716	5	95	752	15
5	—	5	—	16
9	—	9	—	17
5	—	5	—	18
472	18	98	421	19
523	—	52	479	20
243	21	39	229	21
376	404	236	548	22
345	81	50	377	23
339	135	99	376	24
726	372	161	939	25
8	—	8	—	26
8 500	1 587	1 874	8 584	27
263	60	38	286	28
1 093	33	181	970	29
618	201	225	622	30
529	162	45	655	31
478	59	163	444	32
1 403	3 638	3 713	1 250	33
371	167	32	507	34

insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Noch: **4. Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen außerhalb von und in Einrichtungen in Baden-Württemberg am Jahres**

Lfd. Nr.	Kreis Delegationsgemeinden Regierungsbezirk Landeswohlfahrtsverband Land	Insgesamt ¹⁾	Und zwar ¹⁾		
			im Alter von ... bis unter ... Jahren		
			unter 18	18 – 65	65 und älter
35	Rhein-Neckar-Kreis	1 260	346	288	626
36	Stadtkreis Pforzheim	601	105	151	345
37	Landkreis Calw	586	254	78	254
38	Enzkreis	426	124	78	224
39	Landkreis Freudenstadt	459	105	107	247
40	Regierungsbezirk Karlsruhe	12 456	2 501	4 082	5 873
41	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	1 034	60	290	684
42	Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	1 140	353	225	562
43	Landkreis Emmendingen	412	–	101	311
44	Ortenaukreis	1 661	374	310	977
45	Landkreis Rottweil	630	187	99	344
46	Schramberg	101	22	17	62
47	Schwarzwald-Baar-Kreis	782	173	154	455
48	Villingen-Schwenningen	391	74	94	223
49	Landkreis Tuttlingen	342	85	64	193
50	Landkreis Konstanz	695	107	158	430
51	Konstanz	457	104	102	251
52	Landkreis Lörrach	1 060	250	235	575
53	Landkreis Waldshut	635	192	104	339
54	Regierungsbezirk Freiburg	8 391	1 781	1 740	4 870
55	Landkreis Reutlingen	732	213	110	409
56	Reutlingen	337	10	68	259
57	Landkreis Tübingen	623	220	137	266
58	Tübingen	313	57	91	165
59	Zollernalbkreis	779	339	204	236
60	Albstadt	130	–	114	16
61	Stadtkreis Ulm	483	28	84	371
62	Alb-Donau-Kreis	348	60	47	241
63	Landkreis Biberach	648	308	65	275
64	Bodenseekreis	724	230	120	374
65	Landkreis Ravensburg	1 550	654	176	720
66	Ravensburg	287	122	42	123
67	Landkreis Sigmaringen	771	421	116	234
68	Regierungsbezirk Tübingen	6 658	2 473	1 059	3 126
	Landeswohlfahrtsverband				
69	Württemberg-Hohenzollern	19 893	1 045	17 843	1 005
70	Baden	17 008	950	15 500	558
71	Baden-Württemberg	74 856	10 231	42 682	21 943
72	dagegen 2003	104 450	16 942	61 667	25 841
73	2002	98 999	15 840	58 279	24 880

*) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt. Regionale Gliederung: auskunftgebende Stelle. – 1) Mehrfachzählungen sind nur

ende 2004 nach Altersgruppe, ausgewählten Hilfearten und regionaler Gliederung*)

Und zwar ¹⁾					Lfd. Nr.
nach ausgewählten Hilfearten		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen		
Hilfe zur Pflege	Eingliederungs- hilfe für behinderte Menschen				
854	394	195	1 067	35	
468	101	51	550	36	
329	256	50	536	37	
301	125	31	395	38	
299	104	55	404	39	
7 006	5 300	4 779	7 686	40	
920	117	245	797	41	
736	366	404	736	42	
405	–	13	399	43	
1 223	206	324	1 340	44	
460	162	66	565	45	
100	–	7	94	46	
595	171	136	646	47	
303	72	83	308	48	
255	87	88	254	49	
549	145	190	505	50	
313	143	143	314	51	
744	310	259	801	52	
433	189	204	431	53	
6 320	1 753	1 929	6 474	54	
506	219	141	592	55	
329	5	69	268	56	
340	239	184	440	57	
201	70	95	218	58	
299	347	266	513	59	
–	–	130	–	60	
455	23	124	360	61	
287	59	107	241	62	
333	315	110	539	63	
476	246	72	652	64	
858	709	175	1 376	65	
160	127	20	267	66	
307	435	113	658	67	
3 861	2 592	1 292	5 371	68	
3	19 340	444	19 476	69	
–	17 008	–	17 008	70	
25 690	47 580	10 318	64 599	71	
25 701	44 446	41 904	63 610	72	
25 311	43 370	38 011	61 986	73	

insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

5. Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen in Baden-Württemberg im Laufe des Berichtsjahres 2004 außerhalb von und in

Lfd. Nr.	Hilfeart	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
			unter 3	3 – 7	7 – 11	11 – 15	15 – 18	18 – 21
1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	188	–	–	–	–	–	5
2	Hilfe bei Krankheit, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung, vorbeugende Hilfe, Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	41 339	899	1 842	1 698	2 015	1 421	1 030
3	Hilfe zur Pflege zusammen ¹⁾	32 240	12	74	62	84	59	68
4	Und zwar: ambulante ¹⁾	5 363	7	56	43	65	54	56
5	und zwar in Form von: Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	1 448	6	15	22	19	11	19
6	Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	1 099	2	17	15	16	20	14
7	Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	638	–	5	5	17	14	10
8	anderen Leistungen	3 297	1	25	12	21	13	18
9	teilstationär	108	–	16	10	8	2	1
10	vollstationär	26 979	5	3	10	11	3	11
11	Blindenhilfe	654	–	3	1	4	5	2
12	Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes	158	–	–	–	–	1	–
13	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	3 109	1	3	–	–	2	131
14	Altenhilfe	13	–	–	–	–	–	–
15	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	626	4	83	53	71	42	25
16	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen ¹⁾	63 977	838	7 713	3 922	2 923	2 032	1 834
17	Und zwar: Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	4 011	9	98	62	72	56	53
18	Heilpädagogische Leistungen für Kinder	8 153	544	5 937	1 442	162	54	14
19	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	7 740	30	721	1 870	2 154	1 444	1 087
20	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	444	–	–	–	6	83	134
21	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen bzw. Hilfe in einer sonstigen Beschäftigungsstätte	23 634	–	–	–	1	–	164
22	Suchtkrankenhilfe	1 385	–	–	–	5	9	38
23	Sonstige Eingliederungshilfe	20 277	261	1 056	654	563	424	419
24	Insgesamt¹⁾	134 033	1 630	9 287	5 452	4 819	3 347	2 973
25	dagegen 2003	144 573	1 977	9 839	6 327	5 484	3 660	3 245
26	2002	139 662	1 820	8 857	6 329	5 472	3 538	3 148
27	Und zwar: Örtliche Träger	73 187	1 542	5 762	2 862	2 418	1 622	1 178
28	Überörtliche Träger	60 846	88	3 525	2 590	2 401	1 725	1 795

*) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt. – 1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der

Einrichtungen nach Altersgruppe und Hilfearten*)

Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren											Durchschnitts- alter	Lfd. Nr.
21 – 25	25 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 60	60 – 65	65 – 70	70 – 75	75 – 80	80 – 85	85 und älter		
8	24	47	53	24	8	6	8	4	1	–	43,4	1
1 708	3 187	6 882	6 396	5 094	2 477	2 654	1 615	1 167	684	570	40,6	2
132	215	916	1 681	2 393	2 041	2 855	3 198	4 007	5 156	9 287	74,2	3
100	154	558	631	555	379	478	463	534	542	688	60,8	4
25	32	126	136	135	75	137	110	173	190	217	62,9	5
28	31	134	122	96	52	78	91	114	103	166	59,6	6
23	30	108	152	90	29	37	20	32	18	48	49,6	7
41	88	267	362	339	286	317	327	348	369	463	63,9	8
–	1	4	3	4	7	7	12	7	11	15	50,5	9
32	62	360	1 059	1 847	1 670	2 386	2 753	3 503	4 640	8 624	76,9	10
28	41	91	79	70	41	40	49	51	52	97	58,9	11
–	1	11	12	19	21	19	14	17	25	18	67,2	12
320	285	723	944	489	111	73	21	3	2	1	40,6	13
–	–	–	–	–	–	3	1	–	4	5	80,7	14
21	14	52	48	39	27	26	23	35	24	39	37,3	15
3 107	4 359	11 520	11 840	6 730	2 364	1 881	933	600	492	889	34,2	16
107	200	376	435	403	280	321	321	325	284	609	58,7	17
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	5,8	18
411	23	–	–	–	–	–	–	–	–	–	13,4	19
109	30	56	19	7	–	–	–	–	–	–	23,8	20
1 397	2 506	7 276	7 525	3 807	856	102	–	–	–	–	40,8	21
206	326	390	274	98	17	15	4	1	–	2	35,0	22
1 054	1 477	3 777	3 877	2 573	1 255	1 510	611	277	210	279	41,2	23
5 106	7 756	19 224	19 924	13 794	6 472	6 883	5 364	5 440	6 076	10 486	45,3	24
5 601	8 472	21 668	21 054	14 566	7 525	7 264	5 736	5 538	6 099	10 518	44,5	25
5 160	8 304	21 967	19 750	14 051	7 598	6 746	5 659	5 286	5 397	10 580	44,6	26
1 871	3 338	7 292	6 876	5 629	2 918	5 080	4 594	4 916	5 659	9 630	51,0	27
3 235	4 418	11 932	13 048	8 165	3 554	1 803	770	524	417	856	38,4	28

Meldungen erkennbar waren.

6. Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen in Baden-Württemberg am Jahresende 2004 außerhalb von und in Einrichtungen

Lfd. Nr.	Hilfeart	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
			unter 3	3 – 7	7 – 11	11 – 15	15 – 18	18 – 21
1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	142	–	–	–	–	–	4
2	Hilfe zur Pflege zusammen ¹⁾	25 690	10	44	42	53	45	42
	Und zwar:							
3	ambulant ¹⁾	3 102	6	29	34	40	42	38
	und zwar in Form von:							
4	Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	1 104	4	13	17	14	10	13
5	Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	894	2	12	13	12	15	13
6	Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	517	–	3	4	12	10	9
7	anderen Leistungen	867	–	3	–	3	8	3
8	teilstationär	53	–	13	4	8	2	–
9	vollstationär	22 554	4	2	5	5	1	4
10	Blindenhilfe	563	–	1	1	3	5	2
11	Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes	56	–	–	–	–	–	–
12	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	719	1	–	–	–	–	28
13	Altenhilfe	6	–	–	–	–	–	–
14	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	288	3	67	33	53	36	14
15	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen ¹⁾	47 580	336	3 942	2 057	2 037	1 482	1 376
	Und zwar:							
16	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	403	–	8	6	4	13	11
17	Heilpädagogische Leistungen für Kinder	3 227	167	2 685	283	56	30	6
18	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	6 272	27	595	1 513	1 768	1 210	877
19	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	276	–	–	–	5	75	96
20	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen bzw. Hilfe in einer sonstigen Beschäftigungsstätte	22 955	–	–	–	1	–	161
21	Suchtkrankenhilfe	434	–	–	–	2	3	9
22	Sonstige Eingliederungshilfe	14 316	143	658	256	206	154	221
23	Insgesamt¹⁾	74 856	350	4 051	2 129	2 137	1 564	1 464
24	dagegen 2003	104 450	1 189	5 857	3 624	3 611	2 661	2 151
25	2002	98 999	1 081	5 429	3 481	3 443	2 406	2 019
	Und zwar:							
26	Örtliche Träger	26 328	282	1 240	384	274	197	103
27	Überörtliche Träger	48 528	68	2 811	1 745	1 863	1 367	1 361
	Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen mit gleichzeitiger Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt							
28	ohne gleichzeitige Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt	5 136	128	260	243	211	143	62
29	zum Lebensunterhalt	68 008	146	2 927	1 639	1 728	1 328	1 359
30	unbekannt	1 712	76	864	247	198	93	43

*) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt. – 1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der

nach Altersgruppe und Hilfearten*)

Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren											Durchschnitts- alter	Lfd. Nr.
21 – 25	25 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 60	60 – 65	65 – 70	70 – 75	75 – 80	80 – 85	85 und älter		
4	17	38	38	18	6	5	7	4	1	–	44,1	1
86	150	706	1 344	1 967	1 648	2 350	2 589	3 316	4 177	7 121	74,2	2
68	100	402	406	322	171	262	240	294	289	359	58,5	3
21	24	108	104	102	53	115	84	129	148	145	62,0	4
22	28	118	104	80	41	63	76	90	79	126	58,8	5
18	27	91	126	76	22	31	16	25	12	35	49,2	6
13	29	110	111	93	72	80	84	76	88	94	60,9	7
–	–	3	–	–	3	1	6	2	5	6	40,7	8
18	50	302	938	1 647	1 476	2 089	2 344	3 023	3 888	6 758	76,4	9
21	34	81	71	68	39	31	44	46	46	70	58,3	10
–	1	3	3	7	5	8	4	3	11	11	70,1	11
71	58	121	232	133	34	27	12	2	–	–	42,7	12
–	–	–	–	–	–	2	1	–	2	1	76,5	13
12	4	4	8	5	10	11	4	11	7	6	24,4	14
2 527	3 591	9 994	10 491	5 783	1 840	1 279	472	160	101	112	35,3	15
32	49	83	104	56	18	13	2	1	2	1	39,3	16
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	5,6	17
277	5	–	–	–	–	–	–	–	–	–	13,3	18
54	9	22	9	6	–	–	–	–	–	–	22,4	19
1 353	2 435	7 102	7 346	3 709	809	39	–	–	–	–	40,7	20
58	84	114	93	51	10	9	1	–	–	–	37,0	21
775	1 050	2 741	3 024	2 009	1 013	1 227	470	159	99	111	42,9	22
2 717	3 852	10 941	12 174	7 966	3 568	3 695	3 113	3 510	4 325	7 300	48,8	23
3 848	6 006	16 507	16 260	11 197	5 698	5 391	4 255	4 144	4 552	7 499	45,8	24
3 459	5 616	16 220	14 844	10 458	5 663	4 831	4 141	3 954	4 107	7 847	46,1	25
171	297	952	1 054	1 026	625	2 381	2 711	3 331	4 205	7 095	69,0	26
2 546	3 555	9 989	11 120	6 940	2 943	1 314	402	179	120	205	37,8	27
110	228	597	725	699	395	271	254	246	239	325	46,9	28
2 590	3 620	10 329	11 436	7 248	3 164	3 404	2 848	3 251	4 061	6 930	49,8	29
17	4	15	13	19	9	20	11	13	25	45	14,2	30

Meldungen erkennbar waren.

7. Empfänger von Hilfe zur Pflege und Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Baden-Württemberg 2004 nach dem Stand

Lfd. Nr.	Staatsangehörigkeit — Geschlecht — Alter von ... bis unter ... Jahren	Während des Berichtsjahres					
		gewährte Hilfen		begonnene Hilfen			
		insgesamt	darunter mit zusätzl. Pflege- leistungen eines Sozialversiche- rungsträgers	zusammen	davon im ... Vierteljahr		
					I.	II.	III.
Hilfe zur Pflege							
Deutsche							
darunter männlich							
1	unter 50	1 742	563	523	154	130	115
2	50 – 65	2 576	1 158	714	216	160	186
3	65 – 75	2 841	1 435	738	250	144	204
4	75 – 85	2 010	1 190	606	203	118	174
5	85 und älter	814	542	266	85	54	67
6	Zusammen	9 983	4 888	2 847	908	606	746
Zusammen							
7	unter 50	2 915	967	873	285	194	186
8	50 – 65	4 202	1 938	1 179	374	256	302
9	65 – 75	5 736	3 011	1 458	484	285	394
10	75 – 85	8 743	5 647	2 764	900	595	723
11	85 und älter	9 052	6 599	2 632	869	569	685
12	Zusammen	30 648	18 162	8 906	2 912	1 899	2 290
Nichtdeutsche							
13	darunter männlich	702	180	241	74	62	49
14	Zusammen	1 592	368	508	162	123	119
Insgesamt							
15	darunter männlich	10 685	5 068	3 088	982	668	795
16	Insgesamt	32 240	18 530	9 414	3 074	2 022	2 409
17	dagegen 2003	32 668	18 824	9 141	2 691	2 084	2 083
18	2002	31 098	18 426	9 585	3 869	1 576	2 347
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen							
Deutsche							
darunter männlich							
19	unter 7	4 789	—	3 070	881	560	1 019
20	7 – 18	4 715	—	1 530	637	224	506
21	18 – 30	4 646	—	1 065	306	209	313
22	30 – 40	5 995	—	820	414	155	157
23	40 – 50	6 554	—	887	483	150	152
24	50 und älter	6 530	—	1 105	748	129	126
25	Zusammen	33 229	—	8 477	3 469	1 427	2 273
Zusammen							
26	unter 7	7 465	—	4 746	1 415	857	1 560
27	7 – 18	7 519	—	2 523	1 113	356	795
28	18 – 30	7 908	—	1 847	579	328	536
29	30 – 40	10 326	—	1 369	724	245	240
30	40 – 50	11 258	—	1 420	782	217	252
31	50 und älter	12 615	—	2 125	1 448	241	236
32	Zusammen	57 091	—	14 030	6 061	2 244	3 619
Nichtdeutsche							
33	darunter männlich	3 841	—	1 983	1 200	266	294
34	Zusammen	6 886	—	3 724	2 455	412	482
Insgesamt							
35	darunter männlich	37 070	—	10 460	4 669	1 693	2 567
36	Insgesamt	63 977	—	17 754	8 516	2 656	4 101
37	dagegen 2003	57 984	—	15 245	3 731	4 711	4 090
38	2002	55 253	—	14 296	3 185	4 427	4 197

*) Empfänger beider Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt.

der Hilfestellung, Hilfestart, Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Altersgruppe*)

Während des Berichtsjahres						Am Jahresende andauernde Hilfen	Lfd. Nr.
	beendete Hilfen						
	davon im ... Vierteljahr						
IV.	zusammen	I.	II.	III.	IV.		

Hilfe zur Pflege

124	388	67	86	94	141	1 354	1
152	428	80	72	107	169	2 147	2
140	511	105	95	131	180	2 330	3
111	392	88	81	93	130	1 618	4
60	216	47	57	48	64	598	5
587	1 935	387	391	473	684	8 047	6
208	676	120	141	158	257	2 239	7
247	750	132	132	184	302	3 451	8
295	1 019	203	188	252	376	4 717	9
546	1 562	327	300	357	578	7 180	10
509	2 099	459	471	560	609	6 952	11
1 805	6 106	1 241	1 232	1 511	2 122	24 539	12
56	190	32	33	44	81	512	13
104	441	82	77	97	185	1 151	14
643	2 125	419	424	517	765	8 559	15
1 909	6 547	1 323	1 309	1 608	2 307	25 690	16
2 283	6 966	1 761	1 492	1 752	1 961	25 701	17
1 793	5 785	1 183	1 364	1 355	1 883	25 311	18

Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

610	2 369	341	412	790	826	2 417	19
163	1 646	235	255	786	370	3 069	20
237	836	193	171	307	165	3 809	21
94	692	235	166	152	139	5 303	22
102	687	228	179	154	126	5 866	23
102	1 451	905	186	197	163	5 078	24
1 308	7 681	2 137	1 369	2 386	1 789	25 542	25
914	3 622	537	656	1 196	1 233	3 839	26
259	2 661	409	417	1 240	595	4 857	27
404	1 355	307	270	524	254	6 552	28
160	1 105	351	277	246	231	9 221	29
169	1 109	377	277	236	219	10 148	30
200	3 381	2 141	380	459	401	9 233	31
2 106	13 233	4 122	2 277	3 901	2 933	43 850	32
223	1 695	569	385	390	351	2 146	33
375	3 156	1 140	723	699	594	3 730	34
1 531	9 376	2 706	1 754	2 776	2 140	27 688	35
2 481	16 389	5 262	3 000	4 600	3 527	47 580	36
2 713	13 531	1 845	4 370	4 029	3 287	44 446	37
2 487	11 876	1 669	3 951	3 649	2 607	43 370	38

8. Empfänger von Hilfe zur Pflege und Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Baden-Württemberg 2004 nach Staatsangehörigkeit, Altersgruppe und Dauer der Hilfestellung*)

Staatsangehörigkeit — Geschlecht — Alter von ... bis unter ... Jahren	insgesamt	Davon mit einer Dauer der Hilfestellung von ... bis unter ... Jahren								Durchschnitt- liche Dauer der Hilfestellung in Jahren
		unter 1	1 – 2	2 – 3	3 – 5	5 – 7	7 – 10	10 – 15	15 und mehr	

Beendete Hilfe zur Pflege

unter 50	698	480	61	53	33	20	17	9	25	1,9
50 – 65	788	495	92	66	53	24	27	15	16	1,9
65 – 75	1 064	613	139	102	93	34	31	24	28	2,3
75 – 85	1 623	919	259	204	115	53	23	20	30	1,9
85 und älter	2 160	994	378	372	206	107	45	34	24	2,1
Deutsche zusammen	6 333	3 501	929	797	500	238	143	102	123	2,0
Nichtdeutsche zusammen	456	290	50	66	21	17	7	3	2	1,4
Insgesamt	6 789	3 791	979	863	521	255	150	105	125	2,0
dagegen 2003	7 251	3 588	1 585	624	705	256	202	123	168	2,2
2002	5 883	3 321	793	404	510	325	232	131	167	2,5

Am Jahresende andauernde Hilfe zur Pflege

unter 50	2 217	430	434	378	344	203	290	66	72	4,6
50 – 65	3 414	743	637	496	623	354	241	147	173	4,8
65 – 75	4 672	939	888	645	872	489	309	211	319	5,4
75 – 85	7 120	2 001	1 566	1 047	1 083	520	250	252	401	4,6
85 und älter	6 892	1 882	1 674	1 090	1 134	525	273	163	151	3,6
Deutsche zusammen	24 315	5 995	5 199	3 656	4 056	2 091	1 363	839	1 116	4,5
Nichtdeutsche zusammen	1 136	256	242	267	171	103	74	11	12	3,5
Insgesamt	25 451	6 251	5 441	3 923	4 227	2 194	1 437	850	1 128	4,4
dagegen 2003	25 417	6 252	6 144	3 902	3 494	1 956	1 431	865	1 373	4,6
2002	25 215	6 764	5 913	2 792	3 887	1 849	1 511	895	1 604	4,8

Beendete Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

unter 7	3 640	3 035	380	164	54	7	–	–	–	0,5
7 – 18	2 672	1 761	332	238	232	57	33	17	2	1,3
18 – 30	1 358	980	80	78	107	36	27	30	20	1,7
30 – 40	1 105	884	62	40	50	23	23	12	11	1,3
40 – 50	1 113	842	68	36	84	31	18	13	21	1,6
50 und älter	3 387	2 780	69	76	209	93	65	39	56	1,6
Deutsche zusammen	13 275	10 282	991	632	736	247	166	111	110	1,2
Nichtdeutsche zusammen	3 159	2 916	98	54	59	13	5	10	4	0,7
Insgesamt	16 434	13 198	1 089	686	795	260	171	121	114	1,1
dagegen 2003	13 706	10 245	1 158	737	771	259	213	165	158	1,2
2002	11 976	9 049	1 006	650	632	246	149	129	115	1,2

Am Jahresende andauernde Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

unter 7	3 825	1 964	1 155	500	192	12	1	1	–	1,6
7 – 18	4 847	1 039	943	670	1 029	614	380	168	4	3,8
18 – 30	6 550	1 197	1 167	974	1 869	852	262	158	71	3,8
30 – 40	9 221	753	494	499	2 709	2 011	851	1 124	780	7,1
40 – 50	10 145	859	553	532	2 607	2 342	496	481	2 275	9,2
50 und älter	9 228	1 187	484	377	1 871	2 634	544	453	1 678	9,1
Deutsche zusammen	43 816	6 999	4 796	3 552	10 277	8 465	2 534	2 385	4 808	6,7
Nichtdeutsche zusammen	3 727	1 596	425	308	738	315	138	134	73	3,6
Insgesamt	47 543	8 595	5 221	3 860	11 015	8 780	2 672	2 519	4 881	6,5
dagegen 2003	44 278	6 029	5 279	4 129	16 575	2 694	2 411	2 540	4 621	6,4
2002	43 277	6 249	5 184	9 537	10 316	2 574	2 431	2 637	4 349	6,0

*) Empfänger beider Hilfen werden bei jeder Hilfestellung gezählt.